



Deutsch in der Kaffeepause: Bitte nicht rauchen!

Angestellte:

Ähh ... Entschuldigen Sie ...

Besucher:

Ja?

Angestellte:

Darf ich Sie bitten, hier nicht zu rauchen?

Besucher:

Wie bitte?

Angestellte:

Ich möchte Sie bitten, hier nicht zu rauchen!

Besucher:

Warum denn nicht?

Angestellte:

Hier ist Rauchen verboten.

Besucher:

Ach so? Äh, das tut mir leid!

Angestellte:

Kein Problem! Für Raucher gibt es ein Extrazimmer im ersten Stock.

Besucher:

Oh ...! Vielen Dank für den Tipp!

Angestellte:

Ich danke IHNEN!

ERKLÄRUNG UND EINÜBUNG:

Julia:

Manche Menschen rauchen, SIE rauchen nicht.

Anton:

Und Sie möchten auch nicht MITrauchen.

Julia:

Das MÜSSEN Sie auch nicht! Bleiben Sie höflich und ruhig und sagen Sie dem Raucher oder der Raucherin:

Anton:

Darf ich Sie bitten, hier nicht zu rauchen? ... Darf ich Sie bitten, hier nicht zu rauchen? ... Versuchen Sie es mal: Darf ich Sie bitten, hier nicht zu rauchen?



Deutsch in der Kaffeepause: Bitte nicht rauchen!

Julia:

Sie können auch sagen: *Ich möchte Sie bitten, hier nicht zu rauchen. ... Ich möchte Sie bitten, hier nicht zu rauchen. ... Jetzt Sie: Ich möchte Sie bitten, hier nicht zu rauchen.*

Anton:

In den deutschsprachigen Ländern DARF man an manchen Orten nicht rauchen.

Julia:

Zum Beispiel in vielen Firmen, Ämtern, Bahnhöfen oder in den Nichtraucherzonen der Restaurants.

Anton:

Manche Leute rauchen aber sogar dort.

Julia:

Auch dagegen können Sie etwas tun.

Anton:

Sagen Sie: *Bitte rauchen Sie hier nicht. Hier ist Rauchen verboten. ... Bitte rauchen Sie hier nicht. Hier ist Rauchen verboten. ... Jetzt Sie: Bitte rauchen Sie hier nicht. Hier ist Rauchen verboten.*

Ein Streichholz wird angerieben und flammt auf.

Julia:

Anton! Sag mal, was machst du denn da? Du willst doch nicht etwa rauchen?

Anton:

NEIN! ... Aber du willst sicher pusten, oder? ...

Julia:

Los, wir pusten zusammen! Eins, zwei, drei!



Deutsch in der Kaffeepause: Sich krankmelden

Sekretärin:

Firma Mosbach & Leitner, hier spricht Carmen Neuss, was kann ich für Sie tun?

Herr Kreutzer:

Guten Morgen, Frau Neuss ...

Sekretärin:

Ah, guten Morgen, Herr Kreutzer!

Herr Kreutzer:

Frau Neuss, ich kann heute leider nicht zur Arbeit kommen. Ich bin krank.

Sekretärin:

Oh! Das tut mir aber leid.

Herr Kreutzer:

Ich komme gerade vom Arzt.

Sekretärin:

Ist es denn so schlimm?

Herr Kreutzer:

Nein, nein. Ich hoffe, dass ich bald wieder gesund bin.

Sekretärin:

Aha! Und Ihre Krankmeldung?

Herr Kreutzer:

Die Krankmeldung schicke ich mit der Post.

Sekretärin:

Gut. Dann informiere ich jetzt gleich mal Ihre Abteilung.

Herr Kreutzer:

Prima!

Sekretärin:

Gute Besserung, Herr Kreutzer!

Herr Kreutzer:

Vielen Dank! Und tschüs, Frau Neuss!

ERKLÄRUNG UND EINÜBUNG

Anton:

Krank wird jeder mal, das ist klar.

Julia:

Dann bleibt man zu Hause ...

Anton:

... oder man geht zum Arzt ...



Deutsch in der Kaffeepause: Sich krankmelden

Julia:

... zur Apotheke ...

Anton:

... und danach meistens gleich wieder ins Bett.

Julia:

Aber Achtung! Natürlich muss man auch den Arbeitgeber informieren.

Anton:

Und das üben wir jetzt.

Julia:

Ich bin krank. ... Ich bin krank. ... Jetzt Sie!

Genau: Ich bin krank.

Anton:

Ich kann heute leider nicht zur Arbeit kommen. ... Ich kann heute leider nicht zur Arbeit kommen. ... und bitte!

Ich kann heute leider nicht zur Arbeit kommen.

Julia:

Ich komme gerade vom Arzt. ... Ich komme gerade vom Arzt. ... Jetzt wieder Sie!

Ich komme gerade vom Arzt.

Anton:

Ich hoffe, dass ich bald wieder gesund bin. ... Ich hoffe, dass ich bald wieder gesund bin. ... Sie sind dran!

Ich hoffe, dass ich bald wieder gesund bin.

Julia:

Die Krankmeldung schicke ich mit der Post. ... Die Krankmeldung schicke ich mit der Post. ... Jetzt Sie, bitte!

Die Krankmeldung schicke ich mit der Post.

Anton:

So! ... Haben wir alles? ... Oder fehlt jetzt noch was?

Julia tuschelt ihm „Gute Besserung!“ ins Ohr.

Anton:

Ach ja, natürlich!

Anton & Julia:

Gute Besserung!